

Yg
7131

Trays und auch weyßs so nent man mich
Reden und schweygen lernen ich u.

R

(v. Johannes Kolb)

Nürnberg. Jobst Guckknecht.

5. a.

4655.

W. W. W.

Berlin 1849 Wov.

Yg 7131 R

110,065

Hey 1581

Maß vnd auch weyß so nent man mich
Reden vnd schweygen leren ich
Wer mich in züchten üben thut
Der wirdt vor schanden wol behut



Ex
Biblioth. Regia
Berolinensi.



¶ Ein Mayster was hieß Albertus
Der sprach zu seinem Sun Alfus
Ein leer will ich dir yetz geben
Die solt du vernemen eben.

¶ Ich sag dir hie mein liebes kinde
Das yetz gar wenig leütze sindt
Die da zu rechten zeyten thon
Schweygen vnd auch antworten schon
Die vögel würrn vnd ander thier
Von irer natur Schweygent schier
Aber der menschen Weyß vnd Man
Zungen niemant bezwingen kan
Dauon ich dir will ratten wol
Als ich zu recht vnd billich sol
Wilt du mich anderst mercken recht
Wie du dein red solt machen schlecht
Vnd auch wann er du solt Schweygent
Vnd lassen deiner red ligen.
¶ Wenn du dein red wilt fahen an
So nym ein Beyspyl von dem han
Ee er die stym laßt auß seinem munde

So schlecht er sich darvor drey stunde
Mit seinen flügeln thut er das
Daran sey gmandt betracht dich bass
Was du zu reden willen habst
Ke du mit icht heraussert trabst
Darzu betracht drey werts in dich
Ob deine wort auch seind redlich
Vnd wen du sie dann hast volbracht
So nym der wort gar eben acht
Vnd mercke wer/was/oder wem
Du zu sprichst/disem/oder dem
Auch warumß/wie/oder wann
Das soltu alls betrachten ee.

¶ Wer redt.

¶ Nun schweyg zum ersten mal vnd hoe
Vnd lausser eben mit dem or
Wer redt/oder was man dir sag
Vnd darzu schweyg biss man dich frag
Vnd geet dich dann die red nie an
So schweyg vnd laß sie für bass gan
Oder antwort so bschaydenlich
Das niemandt müge straffen dich

Wann der weyß vnd gelert Catho
In seinem Buch sagt vns also
Die erst tugent an Frau vnd Man
Ist/wer sein zungen zwingen kan
Vnd wer da schweygt mit bschaydenheyt
Bey den wont Gott zu aller zeyt
Es ist eins Weyssen Mannes leer
Wer zwingt sein zung behüt sein eer
Sant Peter spricht in sein Büchern
Wer lebet vnd will gut zeyt süchen
Der selbig mensch bezwing sein zung
Gut zeyt vnd leben würdt im gnung
Man soll auch nit fürwar sagen
Da man zweyffel mag an haben
Ein Weyß Man wardt gefragt darvon
Wer aller beste reden kan
Er antwortet vnd sprache do
Rede das da sey gschehen also
Vnd kain zweyffel an mag ligen
Es ist andersi besser gschwogen.

¶ Merck was.

¶ Zum andern mal so mercke was

Du redst/es sey diß oder das
Vnd ob es auch sey ein warheyt
Oder falscheyt darzu geleyt
Wann vor allen dingen lug zu
Das man dein red war finden thu
Wilt du dich nit selbs betriegen
So hit dich seer vor allm liegen
Du wurdest sunst so gar vnwerdt
Das dein niemandt weytter begert
Dein wort sollen auch sein enthafft
So mügen sie han grosse krafft
Dauon vns auch sant Paulus seyt
Behüt dein wort vor üppigkheyt
Dein wort vnd auch darzu dein stün
Die sollen sein nit gar zu grün
Du solt auflaffen süße wort
Vnd setzen böß red an ein ort
Dauon vns saget also schon
Der seer weyß König Salomon
Süß wort die bringende freündtschafft vil
Böß red groß feyndtschafft haben wil
Du solt auch nit reden schemlich

Süßcher wort solt du fleysen dich
So man mit vil üppiger wort
Schent gutte siet an allem ort
Dein wort sollen auch senfft wesen
Wilt du vor feyndtschafft genesen
Wann senffte wort stillen den zorn
Nit herter red wirt haß geborn
Dein red soll auch sein offenbar
Vnd nit verborgen/allzeyt war
Du solt auch nit reden haymlich
Des du dich scheindest offenlich
Du solt auch in ernstlich sachen
Nyemant zu einem spot machen
Dann wer die leüt verspotten wil
Der wirt auch gern verspottet vil
Du solt auch nit hoffertig sein
Nit wort/geberd/vnd rede dein
Wann hoffertig vnd stolze wort
Die machen manchen ayd vnd moit
Du solt auch allzeyt fleysen dich
Das du nit redest vnnützlich
Wann aller der vnnützen wort

Die wir reden hie oder dor
In tippigk eyt seyt wir leben
Der muß wir Gott rechnung geben.

¶ Merck wem.

¶ Zum dritten mall so mercke wem
Du zu redst/disem oder dem
Vnd lug vmb dich gar seer vnd schnell
Ob er sey freündt/seyndt/oder gsell
Ist er dann dein bewerter freündt
So thu jm dein geheyme künde
Auch an den gselln der schweygen kan
Magst du dich frölich lassen an
Deim alten seyndt sag ich dir zwar
Kain hämlich ding nit offenbar
Wierwol er dem fast gleyche thue
Als ob er sey dein günner gut
Dauon hat Salomon gesprochen
Alle feyndtschafft wirt gern gerochen
Züt deins gesprechs das sag ich dir
Vor thom vnd narnn des volg du mir
Dauon so sprach ein Weysser Man
Nyemandt eim thom gefallen kan

Er sag jm dann ein rede von
Die in gelust vnd er gern hor
Auch geschwezhaffrig leütte sein
Vor dem bewar die rede dein
Vnd was ein spochafft mensche wer
Den fleuch mit deiner rede seer
Es seyent Frauen oder Man
Du möchst sunst schande vnd schaden han
Zaynlich red ich dir verberot
Wo Weyber seind vnd truncken Lewe
So sie sich nit künden massen
Das sie weytter klaffen lassen
Also lug alle zeyt vmb dich
Zu wem du redst das rathe ich
Das nit getragen werdt dein red
Da sie dir weytern schaden thet.

¶ Merck vmb dich.

¶ Zum vierden mal betrachte auch was
Vmb welche sach du redest das
Ob es auch sey den leütten not
Zu leeren gutte wort durch Got
Als Pfaffen vnd die Prediger

Den leütten geben gutte leer
Das alles thu ganz offentlich
Das nyemandt müge straffen dich
Du solt auch mercken ganz dabey
Ob dir nödtig zu reden sey
Wie du solt deinen leybe nern
Vnd auch darbey mit sibel schwern
Mit woorten solt du nit Beginn
Das du mit schwern möchst gut gewinn
Dann wo yemandt so schweren thut
Verleüst sein eer/feel/ vnd leymut
Hast du ein freündt dem du bist holt
Für den du sillich redensolt
So du verprüfest dise ding
Die schendelich seind oder gering
So solt du mit keynen sachen
Offne bossheyt erben machen
Du bist sunst also schuldig dian
Als der die bossheyt hat gethan
So dein gut freündt beleymut wure
Vnd man die vnschuldte an im spure
Beschütz vnd schirm in hert vnd fast

Mit wort vnd werck vor solchem last
So thust du recht vnd auch Gselich
Vnd kan auch nyemandt straffen dich

¶ Merck wie.

¶ Zum fünfften mal sag ich allhie
Das soltu kindt auch mercken wie
Du solt in reden maß haben
So du icht wilt herauß sagen
Zum ersten sach ganz frölich an
Vnd erbar wort laß außher gan
Besch die leüt nit hie vnd dort
Hab senffte red vnd süsse wort
Vnd halt dein antlitz auffgerichte
Nach deine leffzen wol geschliche
Antwort mit sit betrachtiglich
Mit deinen augen für dich sich
Darzu halt deinen halß mit krumb
Vnd mit den augen schwenc mit vns
Vnd thu dein mündt nit auff zu weye
So ander leüt reden zu zeyt
Dann halt hyn beyde oren dein
Was man da rede das merck gar fein
Vnd lug bey andern leütten wol

Wie deine red ansahen soll
Du solt auch nit zu mall schweygen
Noch deiner red gang an ligen
Wer wol den leirten gefallen will
Der schweygg vnd red zu rechtem zyll
Vñ sey mit Worten nit zu gschwinde
Doch mit dem hōm soll er sein linder
Ein weyß man wardt gefraget das
Wie er zur antwort wer so laß
Er sprach ein thor nit schweygen kan
Wann er muß vil geklaffet han
Dauon vns auch sagt also schon
Der seer weyß König Salomon
Vnd spricht wer zimlich schweygen kan
Den helt man für ein weyssen Man
Vnd wem daffels nit wonet bey
Man nit wol dencke das er weyß sey
Merck wenn.
¶ Zum sechsten solt du mercken wol
Zu welcher zeyt man reden sol
Vil tugent in dem menschen leye
Der reden kan zu rechter zeyt

Darumb du deinen munde beschlauff
Biß ander leirte gereden auß
Vnd dein wort mügen für gang han
Dann soltu dein red sahen an
Dein nocturfft sag beschaydenlich
So kan man wol vernemen dich
Dann Salomon spricht wer antwort vor
Le man in fragt der ist ein thor
Vnd auch wer redt ee er es lern
Der will verspottet werden gern
Zum letzten.

¶ Zum letzten solt du vernemen
Vnd dein zung solt also zemen
Vor bösen Worten vnd klaffen
Vnd nit was man hat zu schaffen
Dein hertz als daran glauben trag
Als was man im dann sagen mag
Bezwing auch deine oin also
Das sie nit allzeyt seyent fro
Zu hōm böß gschwert vnd üppig wort
Die yeder klaffet hie vnd dort
Also du dich nun mit Worten

Sole hüten fast an allen ortten
Vnd darzu selbst auch fl yssiglich
Vor bösen wortten hüten dich
Vnd solt auch bitten Gots so seer
Das er dir fürbaß ymmer mer
Gezeme mach zu aller stunde
Die red vnd zung in deinem munde
Das sie sein lob hie verkünden
Das du allzeyt werdest funden
In seinem dienst ganz fleysiglich
Immer on ende ewiglich.

A M E N

¶ Beschluß.

¶ Johannes Kolb hat mich fürwar
Sein kinden zu ein newen jar
In seiner schul zu eern bedacht
Von dem lateyn zu teütschgemacht

¶ Gedruckt zu Nürnberg
durch Jobst Gutknecht.

1581

E. H. Germ

